

- ein gewisser
herr gran---



- ein gewisser herr gran---

Hans Albers

Albert Bassermann
Karin Hardt
Olga Tschechowa
Hermann Speelmans
Walter Rilla
Hubert v. Meyerinck
Rose Stradner
H. A. v. Schlettow
Fritz Odemar

Idee und Drehbuch: Phil. Loth. Mayring
Bild: Eduard Hoesch
Bau: Hans Sohnle, Otto Erdmann
Ton: Hermann Fritzsching
Musik: Hermann Schulenburg
Musikalische Leitung: H. O. Borgmann

Herstellungsgruppe: Bruno Duday
Spielleitung: Gerhard Lamprecht



Ein sehr groß angelegter Film aus dem ständig von Gefahren umgebenen Leben eines Offiziers im Geheimdienst. Wundervolle Außenaufnahmen in Italien. Wirkungssteigernde Musikuntermalung. Ein echter Hans Albers-Sensationsfilm mit viel Humor und menschlich packenden Szenen.

Es gibt – fast in jedem Jahrzehnt – Erfindungen, die „in der Luft liegen“. Jeder spricht davon, jeder beschäftigt sich damit, jeder möchte etwas davon wissen – und keiner kann einen Eid darauf schwören, ob sie nicht schon gemacht



seinen Abschluß gefunden hat, daß und mit welchen Mitteln er weitergeht, damit beschäftigt sich dieser Hans Albers-Film! Nicht weniger als drei Großmächte sind Partner dieser Auseinandersetzung, die dadurch nur um so schwieriger und gefährvoller wird, als Träger dieses Kampfes durchaus nicht nur (wie im Kriege meistens) vaterlandsliebende „Kämpfer im Dunkel“ sind, sondern wohlorganisierte Verbrecherbanden, die – gleichzeitig nach mehreren Seiten arbeitend – ein unehrliches, verwerfliches Spiel treiben und nichts als das „Geschäft“ suchen und daher den Gegner wie den Auftraggeber ständig vor neue Rätsel und neue Situationen stellen.

sind. Eine solche Erfindung: Fliegerabwehr durch Ausstrahlung starker elektrischer Energien, welche das Flugzeugherz, den Motor, außer Betrieb setzen, bewegt heute die Köpfe des Publikums. Diese Erfindung steht im Mittelpunkt des Films. Aber – im Gegensatz zu „F. P. 1“ – zeigt dieser Film nicht das geistig-technische Werden dieser Erfindung, sondern er führt den Zuschauer in die Welt der geheimen Kämpfe, die sich – natürlicherweise – zwischen den einzelnen Nationen um den Besitz einer solchen Erfindung abspielen! Der erbarmungslose Kampf, der sich während des Weltkrieges hinter den Fronten „im Geheimdienst“ abspielte, ist oft genug Gegenstand filmischer Darstellung geworden. Daß dieser Kampf mit Beendigung des Krieges keineswegs





Menschlich ergreifend dieser Kampf, weil er auch den anständigen Kämpfer oft gerade als das Gegenteil dessen erscheinen läßt, was er ist und – was das Mädchen, das er liebt und gewinnen möchte, erwartet. Den Hintergrund dieser Handlung bildet die bunte Welt internationaler Großstädte mit ihrer echten und falschen „großen Gesellschaft“. Rom – Venedig – das Mittelmeer, die Campagna geben den hervorragend landschaftlich schönen Rahmen. Die Vereinigung zweier junger, froher Menschen, die der Glaube aneinander und an ihre Aufgabe nicht betrog, bilden den Abschluß dieses Ufafilms, eines Filmtyps, dem der außerordentliche Kassenerfolg der „Hans Albers-Sensations- und Abenteuer-Filme“ bestimmt treu bleiben wird.



